



Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

HAITI: Kirchen helfen Kirchen inmitten von Gesetzlosigkeit

Auf Haiti werden schutzlose Kinder und Jugendliche als Sklaven und zur Prostitution verkauft, zuweilen auch einfach auf offener Straße grundlos erschossen. Dies geht aus einem Bericht der USA Today von Mark Driscoll und James MacDonald hervor, zwei amerikanischen Pastoren, die Haiti bereist haben, um die Schäden an Kirchengebäuden aufzunehmen und eine Initiative zur Hilfe der christlichen Bevölkerung zu starten. Sie sagen, dass die Kirchen das grundlegende soziale Netzwerk für Erziehung, Wohlfahrt und Gesundheit zur Verfügung stellen, einem Land, das seine Regierung praktisch verloren hat.

Ihrem Bericht nach standen Driscoll und MacDonald nahe dem Eingang zum evangelikalen theologischen Seminar, einem 75 Jahre alten Unterrichtsgebäude auf einer Anhöhe, welche nun 5000 obdachlose Haitianer beherbergt, als sie „Pop! Pop!“ hörten. Sie schauen hinaus und sehen nur wenige Schritte von der Notunterkunft entfernt einen toten Jugendlichen, ermordet „ohne ersichtlichen Grund. Er wurde mit einem Schuss in den Kopf getötet und einfach auf der Straße liegengelassen.“ Driscoll und MacDonald bekamen auch eine kleine Vorahnung davon, was vielen jungen Mädchen bevorstehen wird: „Willst du ein Telefon, Zigaretten oder ein Teenager-Mädchen, in Port au Prince ist alles erhältlich. Ein Amerikaner gibt an, auf einer Hilfsmission zu sein. Trotz einer verbalen Auseinandersetzung mit ihm erwirbt er ein hungerndes Mädchen.“ Driscoll, der selbst Vater von vier Kindern ist, kocht vor Wut, wenn er an den Vorfall denkt.

Nicolette Gramms, die für die Organisation ‚International Justice Mission‘ gearbeitet hat und die auf die Rettung von Opfern spezialisiert ist, führt dazu aus: „Armut und Schutzlosigkeit, die zwei Hauptursachen für Menschenhandel und Sklaverei in unserer heutigen Welt, vervielfachen sich exponentiell nach Naturkatastrophen... Selbst ohne das heillose Chaos nach dem Erdbeben der Stärke 7.0 werden innerhalb des Landes jedes Jahr eine geschätzte Zahl von einer viertel Million haitianischer Kinder zur Zwangsarbeit oder in die Prostitution verkauft.“

Driscoll berichtet auf seiner Blogseite: „Kirchen nehmen Opfer auf und versorgen die Leute unter bewaffneter Schutzbewachung mit Nahrung. Ich sprach mit einem Pastor, der gerade von der Beerdigung seiner Frau zurückkehrte. Zum Zeitpunkt des Erdbebens lehrte er am Bibel-Seminar, als seine Frau unter den Trümmern begraben wurde. Sein Heim verlor er ebenso und schläft nun mit seinen vier jungen Söhnen im Freien. Ein Kirchengebäude mit 1000 Anwesenden stürzte in dem Beben ein – die Leichen von vielen Chormitgliedern sind nach wie vor unter den Trümmern eingeschlossen. Die größte evangelikale Kirche in Port-au-Prince liegt in Schutt und Asche. Der Pastor ist über 60 Jahre alt und viele seiner Leute sind tot. Habe gerade für einen 24 Jahre alten Mann gebetet, der die Leiche seines 26 Jahre alten Bruders, der der Lobpreisleiter gewesen war, aus einem Trümmerhaufen ausgrub. Dennoch waren die Christen, die wir trafen, überraschenderweise erfüllt von Glauben und sprachen davon, wie Gott sein Volk zur Evangelisation aussendet. Sie bieten Hoffnung für die Nation.“

Quellen: Mark Driscoll, USA Today (www.churcheshelpingchurches.com)



HAITI: Gedanken zur Krise von einem führenden Theologen

Kürzlich sprach ein Vertreter des amerikanischen Magazins Christianity Today mit dem prominenten haitianischen Theologen Dieumeme Noelliste, dem Präsidenten der CETA, der evangelikalen Theologenvereinigung für die Karibik. Er teilt seine Gedanken über die gegenwärtige Krise und ihren Einfluss auf die Kirche Haitis wie folgt mit: „Die Antwort der Christen Haitis hat mich sehr bewegt. Man hört Menschen in den Straßen singen, Leute die nach Gott rufen und beten. Am Fernsehen sah ich einen notleidenden Mann, der von einem anderen Mann auf Kreolisch ermutigt wurde, Jesus in seine verzweifelte Lage einzuladen. Dies sagt mir, dass dies Menschen mit starkem Glauben sind. Selbst inmitten von schwerem Unglück wenden sie sich an Gott.“



Eine Seite der Geschehnisse ist in den säkularen Medien unberücksichtigt geblieben, und zwar ist das die Anzahl der im Erdbeben umgekommenen haitianischen Pastoren. „Die weltweite Kirche sollte darüber Bescheid wissen und darüber nachdenken, welche Art Hilfe angebracht wäre“, sagt Noelliste. Er stellt die Frage, wie das Evangelium Gute Nachricht für die Armen sein kann. „Wenn ich an mein eigenes Land denke, stelle ich die Frage: Wie kommt es, dass ein Land mit so viel christlicher Präsenz, gleichzeitig so viel Armut aufweisen kann? Wie können die zwei nebeneinander existieren? Meiner Meinung nach hat das Evangelium, das in Haiti verkündet wurde, ein Vakuum hinterlassen, es hat nicht die politische Landschaft angetastet. Die Kirche sieht es nicht als ihre Aufgabe an, ein prophetisches Zeugnis für die Machthabenden zu sein. Das Ergebnis war, dass der politische Sektor sich völlig selbst überlassen war. Daher waren es auch die gewöhnlichen Leute, die als erste auf die Krise reagiert haben, nicht die Regierung. Dies ist das Ergebnis eines verkürzten und impotenten Evangeliums, anstatt dass die Machthaber für das zur Rede gestellt werden, was Gott für sie im Sinn hat: Schutz gewähren und Leben fördern.“

Quellen: Dieumeme Noelliste, Christianity Today

CHINA: Mehr als 100'000 Hauskirchenleiter erhalten Sets für Radio-Kirche



Seit 1994 hat Trans World Radio mehr als 100'000 Sets für Radio-Kirche als Ergänzung der Radiomission zu ihren ausgestrahlten Sendungen an Hauskirchenleiter in China verteilt. Jedes Set besteht aus einer chinesischen Bibel, christlicher Literatur und

einem tragbaren Kurzwellenradio, damit einzelne Menschen und Gruppen vertiefende Lehre über Themen, wie z.B. „Jüngerschaft über den Äther“ hören können. Die Kirche in China ist eine der am schnellst wachsenden in der Welt, obgleich nur 5% der Landesbevölkerung christlich ist. Die Radio-Kirchen-Sets ermöglichen es den Hauskirchenleitern, die Christen in Jüngerschaft zu unterweisen, helfen ihnen im Kampf gegen Irrlehren, Verbreitung des Evangeliums in allen Landesteilen Chinas und im Heranziehen neuer Leiter.

Quelle: TWR

Die Zusendung der JoelNEWS erfolgt zwischen Donnerstag und Samstag. Unsere nächste Ausgabe ist für die 06. Kalenderwoche geplant.